



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

131 (15.5.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40068)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Ras, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 131, 2. Blatt.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. Mai 1889.

#### Der Handschuh.

In der berühmten Cabarett-Schule zu Saint-Germain war vor vielen Jahren ein Kaiser Namens Herzog deutscher Sprachlehrer. Da er Günstling war, so hatte er viel durch die Ungenügsamkeiten seiner Schüler zu leiden, ohne daß es ihm jemals gelingen wollte, einen bestimmten Wissenseiter jeweils herausfinden zu können.

Als nun eines Tages die Unruhe in einer Klasse den Höhepunkt erreicht hatte und von unsichtbarer Hand ein weichgezeichnetes Ei gegen den Rathgeber geschleudert worden war, erhob sich Herzog zornbeben und rief:

„Wer hat das gethan?“

Alle schwiegen und vergebens wiederholte er mehrmals seine Frage. Als er forschend überallhin schaute, fiel sein Blick auf seine Handschuhe, und schnell entschlossen nahm er einen derselben und warf ihn mit den Worten mitten in den Saal:

„Ihr seid Feiglinge, ja, Feiglinge! Wenn der Schuldige ein Mann ist, so gebe er wenigstens meinen Handschuh auf; trotz Eures Alters und trotz der Schulordnung mache ich eine Ehrensache daraus.“

Das wirkte; alle diese zukünftigen Offiziere sahen entrüstet auf, aber der unter ihnen als nichtsnugigster Schlingel bekannte Schüler erhob sich ruhig, nahm den Handschuh auf und überreichte ihn dem erzürnten Lehrer, indem er sich bößlich verbeugend sagte:

„Danke für diese Lektion, mein Herr. Ich melde mich als den Schuldigen.“

„Sie nehmen also meine Herausforderung an?“

„Nein, aber nicht aus Feilscherei, das bitte ich Sie zu glauben; ein Höfling von Saint-Germain kann nicht feig sein. Aber ich gehe noch weiter. Wir haben uns Alle, ich namentlich, unwürdig gegen Sie betragen; in meinem Namen, wie im Namen Aller, bitte ich Sie um Entschuldigung und gelobe Ihnen, auf Ehre, daß von heute an die größte Ruhe in der Klasse herrschen wird, ich garantire Ihnen das.“

Dann rief der Sprecher dem Lehrer zur Bekräftigung des Gelübnisses die Hand reichend. Von diesem Tage an hatte sich Herzog niemals mehr über seine Schüler zu beklagen.

#### \* Der Anfangsbuchstabe „M“

spielte im Leben der beiden Kaiser Napoleon, welche bekanntlich sehr abergläubisch waren, eine große Rolle. Marboeuf erkannte zuerst das Genie Napoleon I. Marengo war dessen erste gewonnene Schlacht, Moskau mußte ihm seinen Platz in Italien abtreten. Mortier war einer seiner besten Generale, Moreau verrieth ihn, Murat war der erste Marschall für seine Sache, Marie-Louise theilte mit ihm den Thron, Moskau war sein Untergang und Metternich besiegte ihn als Diplomat. Sechs Marschälle (Massena, Mortier, Marmon, MacDonald, Murat, Moncey) und 26 Divisionsgeneräle hatten das M als Anfangsbuchstaben ihrer Namen und Maret war sein Vertrauter. Sein erste Schlacht war Moulvotte, die letzte Mont-Saint-Jean (Waterloo); er gewann die Schlachten von Maffino, Mondovi, Montmirail und nahm den Montmartre ein. Menou war Schuld am Verluste Capotens, Molitni nahm Bius VII. gefangen; Mallet conspirirte gegen Napoleon, Murat verließ ihn und mit diesem Marmon. Montalivet war sein Minister, ein Monteban sein erster Kammerherr; seine letzte Residenz in Frankreich war Malmaison, er ergab sich auf dem Vellecroch dem Capitän Moutland und sein Gefährte auf St. Helena war Montebon und sein Diener Marchand. Napoleon III. Gemahlin war eine Montijo, sein intimster Freund Moren, der größte Triumph seiner Armee war die Eroberung des Malakoff und des Namelen. Im

italienischen Krieg haben wir Montebello, Magenta und Mac Mahon und Herzog von Magenta. In Mailand zieht Napoleon ein, vertreibt die Österreicher aus Marignano, siegt bei Solferino am Mincio und kommt vor die Mauern von Mantua. Sein Todfeind war Mazzini. Nun kommt Mexico und Maximilian, Johann 1870, wo Mainz der Mittelpunkt der französischen Operationen sein sollte, aber auf die Mosel zurückgeworfen wurde er bei Sedan an der Maas vernichtet, dann fiel Metz und all sein Mißgeschick in diesem Kriege verbannte er Mosile.

#### Verschiedenes.

— In der alten, guten Zeit, als noch, wo es nur die bürgerlichen Verhältnisse gab, Kaplan, Rabbiner und evangelischer Prediger ihr Wohlwollen miteinander hatten, war, wie man schreibt, der Pastor zu Rensfeld im Fürstenthum Lüneburg u. a. mit der Oberaufsicht über die israelitische Schule des damals holländischen Vorgesetzten beauftragt und hatte sogar die Kinder in der Religion zu prüfen, natürlich unter Beschränkung auf das Alte Testament. Auch der jüdische Lehrer konnte ein Vieh davon fangen, daß unter dem Krummstab auf wohnen sei. Mühte er doch gegen die Eitelkeiten seiner eigenen Glaubensgenossen, die beispielsweise eine vermeintlich zu harte Behandlung ihrer Kinder dadurch rächten, daß sie dem Lehrer das obnein spärliche Schulgeld vorenthielten, mehr als einmal — wie die Urkunden des Bicararchivs darthun — beim evangelischen Pastor Hilfe suchten. In einem Falle wurde der arme Lehrer dem Schulinspector sogar als ein Mensch angezeigt, der — wie es in der bezüglichen Beschwerdebücherei der israelitischen Schulvorstandsmitglieder wörtlich heißt — darnach trachtete, „uns armen Leuten der Kommune und Sr. Maj. dem König von Dänemark (dem damaligen Landesherren jenes Distrikts) das Blut auszulaugen.“ — Lehrer Juda Müller, der nebenbei ein Zigarettengeschäft betrieb, in welchem Umstände wohl die meisten jener Beschwerden wurzelten, scheint es unter solchen Verhältnissen freilich mit seinem eigentlichen Beruf nicht immer genau genommen zu haben. So finden wir ein Schulbesuchsprotokoll aus dem Jahre 1844, worin der Schulinspector berichtet, er habe bei einem unerwarteten Besuche der Schule weder Lehrer noch Schüler am Plage getroffen. Weiter heißt es dann: „Der Lehrer, darüber zur Rede gestellt, brachte zu seiner Entschuldigung vor: er habe an jenem Tage den Besuch des Schulinspektors — nicht erwartet!“

— Der Strafe der Verleumdung. Einen kuriosen Brief haben dieser Tage ein Paar Schneiderlehrlinge in Lünen an ihren Meister gerichtet. Sie stellen darin folgende waghastigen Forderungen an: Erstens: Für die Zeit unserer noch ein Jahr dauernden Lehrzeit möchten wir jeden Sonntag fünfzig Biennia Taschengeld. Zweitens: Regelmäßige freien Sonntag. Drittens: Offenlassen der Hausthür, auch nach 10 Uhr Abends, da man nach des Tages Post und Wäsche sich auch einige Stunden Erholung gönnen muß. Viertens: Festhaltung der Bauern für Frühstück, Mittag und Abend. Fünftens: Der Meister soll verpflichtet sein, von diesem Schreiben den Geistes nicht zu sagen, damit von dem direkt getroffenen Abkommen erst kein weiteres Gerücht entsteht. Seht der Meister auf die gestellten Forderungen ein, so wird er mit seinen Lehrlingen zufrieden sein, andernfalls wird er die Folgen seiner Verigerung an seiner Arbeit spüren. Der Meister war Anfangs über das Anfeuern der Jungen vor Erstaunen sprachlos, nahm dann den Spinnriemen und antwortete darauf. Die Antwort soll eine vorläufige Wirkung gehabt haben.

— Drei Schlaftröcke. Die Petersburger Damen pilgern in diesen Tagen Schaarenweise in ein großes Petersburger Atelier, in welchem drei Schlaftröcke ausgestellt sind, welche die Jarin für die Prinzessin Alexan-

dra von Griechenland bestimmt hat, die sich im Juni mit dem Großfürsten Paul von Rußland vermählt. Der „W. Allg. Zig.“ geht folgende Schilderung dieser Prachtexemplare an: Einer der Schlaftröcke ist aus weißem Silberfuchs geschnitten, er zeigt die Form eines Kruges, den Saum umgibt eine handbreite, aus echten Goldäden geflochtene Borde. Der zweite Schlaftröck ist aus Nobel verfertigt, den vorderen Verschluss markieren sechs, aus echten Perlen gebildete Agraffen. Die Wirkung der weißen Perlen auf dem edlen Holzwerke soll eine verblüffende sein. Der dritte Schlaftröck endlich erlänst aus Blauschwarz und wird von einem Diamantgürtel umgeben. Diese drei Schlaftröcke, zu welchen einige tausend Helle verarbeitet worden, repräsentieren einen Werth, der sich nicht einmal annähernd bestimmen läßt; die Jarin erklärte, sie habe diese Wahl der Schlaftröcke getroffen, damit sich die Prinzessin, die aus dem sonnigen Süden kommt, nicht erkälte.

— Von dem praktischen Arzt Herzog Karl Theodor in Bayern berichtet man aus Meran: Der Bubrang zu der vom Herzog Karl Theodor in Bayern in der „Villa Marie“ unentgeltlich geübten augenärztlichen Praxis ist täglich in Zunahme begriffen. Unlängst wurde einem 74-jährigen Bauer der graue Star gestochen, so daß derselbe sich wieder der Sehkraft erfreut. Alle Nachmittage warten mehr als fünfzig Augenkranken aus allen Ständen und von den verschiedensten Orten im Vorzimmer. Auch die edle Helferin des Herzogs darf nicht vergessen werden, seine Gemahlin, welche den kleinen Kindern die Augen auswusch und werththätig Hand anlegte, während zwei Assistenten-Ärzte bei den Operationen mitwirkten.

— Guter Ton. Auch in der „Gesellschaft“ der neuen Welt hat man es — ebenso wie seit längerer Zeit in Paris — endlich eingesehen, daß es für einen jungen Mann, der auch nur einigermaßen Anspruch darauf erhebt, zu den oberen Behtausend gezählt zu werden, unbedingt erforderlich ist, durch den Reiz zu springen, einen Hut auf der Reiterpötte zu balanciren oder die hohe Schule mit dem Kopf auf dem Sattel zu reiten. Von dieser richtigen Erwägung ausgehend, hat ein Räder der Arena, Herr James W. Waterbury, auf seiner Besitzung bei Westchester einen wirklichen Reiter-Circus errichten lassen, in welchem vor einigen Tagen die Eröffnungsvorstellung stattgefunden hat. Begreiflicherweise hat sich die Londoner Ausgabe des „New-York Herald“ über dieses „Ereignis“ einen ausführlichen Bericht labeln lassen.

— Das häufige Gefängnis in G. sollte laut einer von der Landesregierung erlassenen Verfügung niedriger sein und an der nämlichen Stelle ein neues, zum Theil aus den noch brauchbaren Materialien aufzubauen werden. „Zur Ersparrung der Kosten“, führte das Reskript aus, „sind jedoch die Gefangenen so lange in dem alten Gefängnis zu belassen, bis das neue aufgebaut ist.“

— Gefährliche Weichtüder. Der Bischof von Tarent hat durch besondere Verfügung das Weichtüden seiner Diözese reformirt. In dieser Verfügung befinden sich einige interessante Bestimmungen. So wird verordnet, daß ein Confessore dello donna (ein Beichtvater für Frauen) wenigstens 33 Jahre alt sein muß. Der Bischof verfügt weiter: da viele Frauen sehr oft zu beichten pflegten, so sollten sie nicht immer zu demselben Confessore gehen, sondern wenigstens zweimal im Jahre abwechseln. Ferner soll jeder Confessore dello donna selbst alle vierzehn Tage beichten. Die Tarentinerinnen scheinen gefährliche Weichtüder zu sein.

— Niederrichtig. Richter: „Allo, Angeklagter, Sie sollen von der hier anwesenden Klägerin behauptet haben, dieselbe sei ein Scheusal, ein alter Drache, ein Brechmittel“ — Angeklagter (einschüdernd): „Der mag Allens stimmen, Herr Richter, aber jeßagt habe ich et nicht!“

— Frage. Wenn alle Blätter vom Stamme Dababura fallen, was bleibt übrig? — Antwort: Ete.

#### Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochaska. Nachdruck verboten.

117 (Fortsetzung.) „Es war nicht ernstlich gemeint.“ sagte er. Dann trug er ihr seine Begleitung an. Er wollte wissen, wie es mit ihrer Mutter liehe.

Auf dem kurzen Wege dahin bemerkte er eine Berührung in ihren Antworten, die ihn unangenehm berührte. Auch fiel ihm auf, daß ihre Stimme hin und wieder zitterte. Nachdenklich ging er nach Hause.

„Das Befinden der Gräfin war kein gutes. Sie hatte eine sehr böse Nacht gehabt.“ hieß es. Was sollte er nun Kretschmann sagen. Er erwartete ihn um halb 1 Uhr.

„Er muß auf ihren Tod warten.“ sagte er vor sich hin. Kurze Zeit, nachdem er sein Zimmer betreten, wurde Herr Kretschmann gemeldet.

Karl Norbert empfängt ihn auf das liebenswürdigste. Herr Kretschmann verhielt sich kühl. Seine Worte klangen trocken, das Gesicht war ernst, der Blick forschend. Nach kurzer Einleitung eröffnete der Geldmann sein Anliegen. Binnen acht Tagen benötigte er den Betrag von Zweihunderttausend Gulden.

Im Innern erbeute Karl Norbert, äußerlich bewahrte er seinen Gleichmuth. Er sprach von dieser Summe als einer Kleinigkeit, verhehlte aber nicht, daß er augenblicklich darüber nicht verfühe.

Kretschmann nahm die Sache ernst. Karl Norbert lächelte, daß sein Freund Kretschmann jaugenehm werden konnte und er suchte ihn zu beschwichtigen.

Mittlerweile war das Gabelfrühstück servirt, der Geldmann war ein von vivant. Norbert kannte seine Schwäche für gute Küche und er lud ihn hierzu ein.

Zu seinem Erstaunen ließ sich Kretschmann heute bitten, er nahm sogar seinen Hut und machte Miene, sich zu entfernen.

Norbert nahm ihn unter dem Arm. „Kommen Sie, lieber Freund, wir wollen das gemütlich besprechen bei einem Glas Bordeaux.“ Er mußte sich fügen.

Die Anwesenheit der Dienerschaft schuf ein angenehmes Intermezzo. Man sprach vom Theater, von den Rennen. Norbert benützte diese Gelegenheit, um von seinem „Rephito“ zu sprechen, der bestimmt war, eine große Rolle zu spielen bei den nächsten Rennen.

Zum Schluß kam Champagner. Kretschmann fing an, warm zu werden, seine Stimmung wurde freundlicher und Karl Norbert erachtete den Moment für geeignet, um die „brennende Frage“ wider auf das Tapet zu bringen.

„Verlängern Sie die Frist auf drei Wochen.“ sagte er, nachdem er ihm eine Cigarre angeboten.

Kretschmann blies die Wollen vor sich hin und dachte nach.

Eigentlich benötigte er das Geld nicht so dringend, aber er hat irgendwie einen Wind bekommen, daß es ein eigenes Bewandniß habe mit den Millionen des Herrn von Kretschmann und er beschloß, zu sondiren.

Karl Norbert theilte ihm mit, daß die Auslösung seiner Schwiegermutter nahe bevorstehe und daß mit der Stunde ihres Todes seine Frau unumschränkte Herrin ihres Vermögens sein würde.

„Wenn nicht etwa eine einschränkende Klausel besteht“, warf der Geldmann ein, ihn scharf fixirend.

„Wo denken Sie hin, lieber Kretschmann“, erwiderte Norbert schlagfertig. „Wie könnte die rechtmäßige Erbin durch eine Klausel in ihrem Rechte beengt werden.“

Karl Norbert sagte:

Kretschmann ließ sich überreden und willigte schließlich ein, die Frist auf unbestimmte Zeit zu verlängern, nämlich bis nach dem Tode der Gräfin.

Die Unterredung war zu Ende, er begleitete ihn bis hinaus und führte ihn in den Saal, wo eine Reihe von Brachpferden, alle Vollblut-Engländer, standen.

„Das“, sagte er, auf einen Rapfen deutend, „ist „Rephito“, der dürfte mir demnächst ein hübsches Stümchen eintragen.“

Kretschmann betrachtete ihn bewundernd.

„Ein prachtvolles Thier“, bemerkte er.

Dann empfahl er sich. Karl Norbert ließ nachdenklich die Treppe hinauf. Die Erinnerung, daß Melanie doch möglicherweise den Brief gelesen, wurmte ihn.

Ein unbestimmtes Gefühl sagte ihm, daß er ihrer Liebe nicht mehr sicher war, aber das Kind stand verblüffend zwischen ihnen. Sie würde doch nicht den Namen ihres Sohnes der Entehrung preisgeben.

Er ließ einspannen und fuhr in den Prater, um sich zu zerstreuen.

Melanie speiste heute bei ihrer Mutter, er hatte sich mit einigen Bekannten verabredet, bei Sacher am Constantinshügel zu diniren. Aber selbst sein Belästigen konnte nicht das Unbehagen überwinden, welches das ernste Gesicht seiner Frau hervorgerufen.

Er täuschte sich nicht. Melanie hat den ganzen Sach des verhängnisvollen Briefes gelesen, der auf dem Tisch liegen geblieben war.

Sie weiß nicht nur, daß ihr Gatte eine Friesenklub kontrahirt, sondern auch, daß er sie belogen, und ein Gefühl der bittersten Enttäuschung erfaßte sie.

Zum ersten Mal drängt sich eine böse Ahnung in das arglose Gemüth, ein Bangen für die Zukunft. Wohin soll diese möglose Verschwendung führen?

Keines von beiden ahnte, daß am Morgen dieses ewig denkwürdigen Tages, an welchem Karl Norbert bei einem Glas Champagner den bevorstehenden Tod seiner Schwiegermutter in nahe Aussicht stellte und Melanie zur Erkenntniß des wahren Charakters ihres Gatten gelangte, die Mutter weise Vorlorge getroffen hat, daß nach ihrem Ableben das ihrer Tochter zufallende Vermögen unantastbar dem Enkel gesichert ist.

Die Konferenz war eben zu Ende, als Melanie das Palais erreichte. Sie beargwönte Doktor Langenbeck in dem Hausskur.

Ihr Vetter, Graf Groisbed, welcher bei der Konferenz anwesend war, befand sich noch oben. Melanie wußte nichts hiervon.

Es war ungewöhnlich früh gekommen.

**Gypsfabrik Hochhausen a. A.**  
**Gebrüder Kapferer in Mosbach a. N., Baden.**

Wir haben den Alleinverkauf unserer Fabrikate in **Bau- und Stukkatur-Gypsen** in Mannheim und Umgegend der Firma: **Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5** übertragen und ist dieselbe berechtigt, jedes Quantum, jedoch nicht unter 10 Centner, ab Lager **Mannheim** im **Reckar-Jahres-Lager** zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Ebenso vermittelt unsere Vertretung größere Abschlässe und Jahreslieferungen. Mit Hochachtung empfehlen wir uns **Gypsfabrik Hochhausen a. N. Gebrüder Kapferer.**

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Lager in **Bau- und Stukkatur-Gypsen** in Original-Centner-Säcken aus obiger Fabrik den Herren Bau- und Tischlermeistern, Stukkateuren u. a. auf Beste und werde stets bemüht sein, allen Anforderungen der verehrten Abnehmer gerecht zu werden. Ich halte stets größeres Lager im Reckarhafen-Bau und gebe auch kleinere Partien zu mäßigen Preisen ab. Hochachtungsvoll **Georg Friederich, G 3, 5 Mannheim G 3, 5. Lager im Reckarhafen Mannheim.**



**Größte u. Beste Deutsche Velociped-Fabrik**

**VON Dürkopp & Comp. Bielefeld.**  
 Hauptniederlage unserer Fahrräder befindet sich in **Mannheim, F 3, 13 1/2 u. Ludwigshafen, Maxstr. 38.**

**Geschäfts-Verlegung & Empfehlung. P. P.**

Meine Werkstätte und Wohnung befindet sich von heute ab hier im Hause **Q 5, 4.**

Zugleich zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt hier alle Arten von Reparaturen und neue zu erfindende Theile, sowie auch Revoir-Heile, die an allen Konstruktionen von Dampfmaschinen vorkommen, ausführen und schnell liefern kann. Einzelne kleinere Theile auf Lager. Übernehme auch das Montiren von Dampfmaschinen u. s. w. Ferner übernehme auch alle Arten von Reparaturen, die an Dampfmaschinen, Lokomotiven und sonstigen Maschinen und Apparaten vorkommen. **Mannheim, den 20. April 1889. Hochachtungsvoll**

**Eduard Jacobs, Q 5, 4. Mechaniker, Q 5, 4. früher Monteur der Dampfmaschinen-Fabrik Deuy.**

**Carbolineum Wingenroth**

in Kannen à 10, 20, 30 bis 50 Ko., ferner Flaschenweise, verkauft genau zu denselben Preisen wie ab Fabrik der Vertreter **Heinrich Schwarz, Lager am Verbindungscaanal u. Friedrichselderstraße.**

Langsamem Schritte, noch kämpfend mit ihrer Erregung, betrat sie das Zimmer der Mutter. Sie bemerkte nicht sogleich ihren Better, der im Schatten der Couchette lag. Als er sich erhob, um ihr die Hand zu reichen, erröthete sie. Es war ihre erste Begegnung seit jenem für ihn unvergesslichen Tag. Beide waren betroffen. Die Jugend-Erinnerungen stürzten mächtig an sie heran bei dem Anblick des Betters, den sie wie einen Bruder geliebt. Und er lag in dem wehmüthigen Ausdruck ihrer Blicke das getriebene Glück. Vielleicht hätte er ihr Aufschluß geben können, wohin die Unsummen wanderten, die ihr Better sich entlehnt, denn es karkirten ganz absonderliche Gerüchte über Karl Norbert. Graf Weisbed beherrschte sich bald, fragte nach ihrem Kleinen, sprach über seine Reisen u. entfernte sich kurz darauf. Die brennende Hand der Mutter legte sich sanft auf den Arm der Tochter. „Melanie, Dich schmerzt etwas, ich lese tiefe Betrübniß in Deinen Augen.“ „Ach Mama,“ rang es sich bewegt von den zuckenden Lippen. Melanie vermochte weder zu heucheln, noch zu lügen. „Drückt Dich irgend eine Schuld des O tten?“ fragte sie. Sie antwortete nicht, die Mutter wußte, daß die Lüge ihrem Kinde fremd. Sie drängte nicht weiter. Sie fragte nur: „Daß Du Dein mir gegebenes Wort gebrochen und für die Schuld mit Deiner Unterschrift gehaftet?“ „Nein, Mama.“ Das Auge der Gräfin funkelte. „Nun dann, mein Kind, berührt Dich die Schuld, wie groß sie immer sein mag, in keiner Weise. Deine Pflicht erheißt, daß Du der Zukunft Deines Sohnes gedenkst. Denn Dein Better ist nicht nur ein Verschwendler, er ist auch ein Spieler.“ Melanie erlebte. Sie fuhr mit der zitternden Hand über die Stirne. Nun begriff sie, entsetzliches Erwachen dünkt es ihr.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Bei Herannahen der Saison erlaube ich einer verehrl. Kundenschaft und der ill. Sportwelt mein großes Lager vorzüglichster **Fahrräder**

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich verfehle nicht, ganz besonders auf mein Lager neuester Erzeugnisse der Firma **Siedel & Naumann** in Dresden und **Adam Opyel** in Rüsselshelm hinzuweisen, welche sich im vorigen Jahre überall Freunde erworben und mit Erfolg die besten englischen Fabrikate concurrenz. Aus vorzüglichstem Material hergestellt, vereinigen sie Eleganz, Dauerhaftigkeit mit leichtem Gang. Durch Erprobung einer hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, eventuellen Käufern die neuesten Erzeugnisse zu ganz besondern Ausnahmepreisen (bei Baarzahlung höchsten Rabatt) abzulassen und empfehle ich daher allen Interessenten einen Besuch meines Lagers. Hochachtungsvoll **Chr. Franz** 28899

**Chr. Franz**  
 Erstes Mannh. Velociped-Depot, Mannheim J 4, 10. Reparaturwerkstätte im Hause.

**Empfehlung.**  
 Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Auftrage aller **Henriette Jacob, H 2, 19, 2 Treppen.**

**Bugarbeiten**  
 in und außer dem Hause. Bisher in seinen Geschäften hier und auswärts lange Jahre als Directrice thätig, bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, unter Zusicherung billiger Bedienung. **Henriette Jacob, H 2, 19, 2 Treppen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einem verehrl. Publikum offerire schönste **Italienische und deutsche Eier (Sied- sowie Koch-Eier)** wöchentlich mehrmals eintreffend, zu den billigsten Concurrenzpreisen. Ferner frische Sand- und Süß-Rahm-Butter. Außerdem alle Sorten **Franenthaler Speise-Kartoffeln** in vorzüglichster Qualität zu Marktpreisen. Sämmtliche Bestellungen frei in's Haus geliefert und bitte um geneigten Zuspruch. **H 3, 1 Karl Thomp, H 3, 1 Kartoffel-, Futter- und Eierhandlung.**

**Joseph Brunn, Q 1, 10 Hof-Seifen-Fabrik Q 1, 10** empfiehlt zu jeweils billigen Preisen: meine bekannte prima vollwichtige **Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße und gelbe Kernseife, Kafferseife, Harzseife, Buhseifen, Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.** Ferner: **Fettlaugenmehl, Stearin-Lerzen, Paraffinlerzen, Kelllerkerzen, Wachs, Stärke, beste Marken,** sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. **Q 1, 10**

**Joseph Brunn, Q 1, 10 Hof-Seifen-Fabrik Q 1, 10** empfiehlt zu jeweils billigen Preisen: meine bekannte prima vollwichtige **Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße und gelbe Kernseife, Kafferseife, Harzseife, Buhseifen, Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.** Ferner: **Fettlaugenmehl, Stearin-Lerzen, Paraffinlerzen, Kelllerkerzen, Wachs, Stärke, beste Marken,** sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. **Q 1, 10**

**Joseph Brunn, Q 1, 10 Hof-Seifen-Fabrik Q 1, 10** empfiehlt zu jeweils billigen Preisen: meine bekannte prima vollwichtige **Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße und gelbe Kernseife, Kafferseife, Harzseife, Buhseifen, Teigseife, Bleichsoda, Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.** Ferner: **Fettlaugenmehl, Stearin-Lerzen, Paraffinlerzen, Kelllerkerzen, Wachs, Stärke, beste Marken,** sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. **Q 1, 10**

„Aber die Ehre des Namens, den — ich — und mein Kind tragen — Mama“, kammelte sie. „Die Ehre“, erwiderte die Mutter, kämpfend mit dem entflammten Gefühle des Hasses und schmerzhafter Erregung. „Die Ehre des Namens, meine Tochter, vermag die Götter nicht zu retten, wenn der Wette sie mit Schmach beladen, selbst preisgibt.“ Melanie verbarg ihr Gesicht in dem Taschentuche und schluchzte bitterlich. „Mit ihr leidend, betrachtete sie die Mutter. „Es ist besser so“, sagte sie vor sich hin. „Sie wird nun wissen, weshalb ich das Testament geändert und ihr die Hände gebunden.“

**9. Kapitel: Sie ist es.**  
 Auf dem Heimweg überlegte sich der alte Mathias, daß er eigentlich besser thäte, vorläufig gar nichts von seinem Hund zu sagen, sondern am folgenden Morgen mit dem ersten Zug nach Breßbaum zu fahren, um von Herrn Norbert Gewißheit zu erlangen, ob die von ihm Gerettete mit der Photographie identisch sei. Es war noch nicht sieben Uhr, als Mathias sich bei Herrn Norbert anmeldete. Er fand ihn im eifrigen Gespräch mit seinem Gärtner. „Sie bringen mir gewiß die Photographie?“ sagte lächelnd Janos Norbert, der sogleich den Bredel des Besuches errieth. „Nach dem ersten flüchtigen Blick rief er: „Sie ist es.“ „Sagen Sie der gnädigen Frau, daß ich zu jeder Stunde bereit bin, dies vor Gericht zu bezeugen.“ Der alte Mann weinte vor Freude. Er hielt in seiner Hand den Schlüssel, der seinem geliebten Herrn die Thüre des Kellers öffnen würde. Mit einem gesammelten Dank, die angebotene Gefährdung ablehnend, drängte er fort zum Bahnhof. Janos Norbert begleitete ihn ein Stück des Weges; er läßt es nicht an guten Rathschlägen fehlen und ißärt ihm vor allem ein, das fehlende Stück der Photographie mit dem Namenszug womöglich zu Stande zu bringen.

**Jakob Bitterich**  
 Lack- & Farben-Fabrik.  
 Verkaufsstelle **D 4, 7**  
 29812  
 g orientirt  
 harzfrei.  
**Pfund 60 Pf.**

**M**atratzen  
 Rohhaare, Boll (best erfindend. Ersatz für Rohhaare-Garantie gegen Rotten, schon von R. 20 an per Stück).  
 Strohhempfehlung b. so- lidester Ausführung zu den billigst. Preisen.  
**Max Keller**  
 Q 3, 10/11.  
 NB. Sogen. Pflanzenbäume verende ich nur auf speziellen Wunsch und Gefahr des Bestellers. 27455

**Schl.-Pianino's** freisittig mit Eisenrahmen zu Rf. 500 gegen monatliche Abzahlg. von Rf. 15 u. 20 vorrätig bei **28720 K. Ferd. Heckel.**

**Alle Arbeiter** bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann hin. 29249**

**Brillen** kauft man gut und billig bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

**Tüncher-, Maler- u. Gypfer-Bloufen** 29251 bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

**500 Hemden** von R. 1.10 an. **29252 L. Herzmann, E 2, 12.**

**500 Kappen** bei **29259 L. Herzmann, E 2, 12.**

**200 Paar Holzschuhe** **29258 L. Herzmann, E 2, 12.**

**100 Strohkäse** bei **29254 L. Herzmann, E 2, 12.**

**Deckbetten, Pölven und Kissen.** 29255 **L. Herzmann, E 2, 12.**

**Für Wirthe.** 29256 **300 Dugend Messer und Gabeln, Gf- und Kaffeelöffel.** **L. Herzmann, E 2, 12.**

**900 Pferde- und Bügeldecken** von R. 2.50 an **29257 L. Herzmann, E 2, 12.**

**Englische Puchlampen** kauft man am billigsten bei **29258 L. Herzmann, E 2, 12.**

**500 Deckbettüberzüge und Betttücher** zu verk. **29259 Ludwig Herzmann, E 2, 12.**

Ein Kind in gute Pflege genügt. **T. 6, 10, 2. St., 516, 51758**

**Alleinverkauf** von **30983 Dr. Lahmann's Reformunterkleider.** Bester Schutz gegen Erkältung.  
**Gemden, Unterhosen, Unterjacken, Untertailen, Selbstbinden.**  
 sowie alle einschlagende Artikel **Sigm. Kander, Neckarstraße, S 1, 9.**

**Waschkörbe, Sängkörbe, Reifekörbe, Blumentische** 51104 **Christian Ihle**  
**F 2, 9 F 2, 9**  
 Korb- und Rinderwagen-geschäft.  
 N.B. Sämmtliche Reparaturen.

**Parquet-Böden.**  
 Unterzeichnete hält sich zur Lieferung und zum Legen von Parquet-Böden in allen Dessins unter Zusicherung promptester Ausführung bestens empfohlen.  
 Reparaturen, sowie Reinigen und Wachsen von alten Böden werden bei billiger Berechnung aufs Beste ausgeführt. **50976**  
 Hochachtungsvoll **Philipp Meny, Schweizingerstr. No. 41.**

**Statt 10 M. um 5 M. franco** erhält Jedermann von mir je 27 Bogen feinst Postpapier u. Couverts; 12 feine Federhalter; 10 feine Bleistifte; 25 Stück feine Cigarren; 144 kleine engl. Stahlfedern; 12 starke Schußhüte; Tintenpulver zu 1 Liter Tinte; 25 feine Bilderbogen; 12 Contobücher; 1 Pfund feinst. Rauchtoback; 1 Pfund farb. Streusand; 50 Bogen Canalepapier und noch einen Gegenstand im Werthe von 50 Pfg. gratis. **28768**  
**J. E. Dümlein, Nürnberg**

**Doppelleitern und Stiegenleitern** für Maler, Tüncher, Tapezierer u. s. w. **50978**  
**Fensterpugleatern** in verschiedenen Sorten. Leitern für Kausböden, oben gepolstert, feist auf Lager. **Friedr. Vock, J 2, 4.**

**Flothow's** **50065**  
**Ratten- & Mäuse-Confect**  
 giftfrei, ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Ratten und Mäusen empfohlen **Jul. Eglinger & Cie.**

„Glauben Sie mir, es ist wichtig.“ Das waren seine letzten Worte, als er sich empfahl. Wien ist erreicht. Mathias wirft sich in einen Stuhl und nachdem er die Adresse gegeben, ruft er ihm zu: „Haben Sie, was Sie können.“ Josephine war beim Frühstück, als er eintrat. Ein Blick in das erregte, freudestrahlende Gesicht des treuen Dieners sagte ihr alles. „Sie haben die Photographie, Mathias,“ rief sie aus. „Noch mehr, Euer Gnaden, ich war schon in Breßbaum. Herr Norbert hat sie augenblicklich erkannt. Sie ist es.“ Josephine nahm sie aus seinen Händen, aber sie brachte kein Wort über die Lippen. Nur der Blick befehlte sich fragend auf sein bewegtes Gesicht. Er verstand sie und erzählte ihr nun, wie alles gekommen sei. Zum Schluß bemerkte er, daß es vielleicht gut wäre, sofort die versprochene Belohnung hinzutragen und bei dieser Gelegenheit nachzuforschen, ob nicht doch möglicher Weise der fehlende Theil mit dem Namenszug zu finden wäre. „Arme Leute, sagen Sie, sind es? Ich werde selbst geben, Mathias, Sie sollen mich begleiten, ich will diesen im Elend Verkommenen dreifach die versprochene Belohnung geben.“ Frau Holler ging es bereits besser. Zwar hatte das Fieber arg gewüthet, denn es fand kräftige Nahrung an dem erschöpften Körper, geschwächt von Entbehrung, Hunger und Mangel an Pflege, aber mit dem gestohlenen Weibe war es möglich gewesen, den Anordnungen des Arztes Folge zu leisten, die Medicinen sich machen zu lassen und nahrhafte Kost zu schaffen. Ihr Schwächezustand fesselte sie noch an das Bett, aber die Genesung stand in Aussicht. Ihr Mann besorgte eintheilte die häuslichen Angelegenheiten. Als der Morgen vor dem Hause hielt, schloß Hans Holler eben Wasser beim Brunnen. Er erkannte sie augenblicklich. **(Fortsetzung folgt)**

# Verlangen Sie nur Gessler's echten Altvater Kräuter-Liqueur.

Eine ganz vorzügliche Oesterreichische Liqueur-Specialität empfohlen von den herporragendsten Autoritäten der Chemie und Medizin. Allein echt aus der

Fabrik Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterreich).

In Mannheim in den renommirten Handlungen, Cafés, Conditoreien, u. Restaurationen, u. a. bei den Firmen J. L. Dreßler Nachfolger, Hermann Gauer, N 2, 6, 3, G. Fern, C 2, 11, 3, Knab, C 2, 3 und E 1, 5, Jacob Schick, Hoflieferant C 2, 24, Peint. Thomae, D 8, 1a, am Rheinbrunnen, Jacob Uhl, N 2, 9.

## G. F. W. Schulze

### 0 5, 1 am Kapuzinerplatz 0 5, 1 Tuch- & Buxkin-Lager.

Hervorragend billig:

Ein Posten 133 u. 140 Ctm. breite Zwirn-Bugfins à 2.50, 3.— und 3.50 d. Mtr.  
" 138/40 " " Sommer-Bugfins à 3.60, 4 und 4.50 d. Mtr.  
" 135/38 " " halbschwere Anzugstoffe à 3.75, 4.50 und 5.— d. Mtr.  
Sommer-Paletotstoffe in großer Auswahl à 4 u. 5 M. d. Mtr.  
Schwarze und farbige reinvollene Stammgarne von M. 5.50 d. Mtr. an.



Ich empfehle das Fabrikat der Corsettenfabrik Freiburg; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist tadellos gearbeitet, hat feinsten Sitz, elegante Façon und beste Einlagen. Alle Corsetten sind mit Stempel „Corsetten-Fabrik Freiburg“ versehen und auf jedem Carton ist der Fabrikpreis aufgedruckt.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:  
**Friedrich Bühler, D 2, 11.**

# Salatölpreise

feines Levantiner Salatöl per Liter M.	— .75
feinst	— .80
feinst französisches Mohnöl	— .90
feinst	1.—
feines deutsches Mohnöl	1.20
feinst	1.34
feinst kaltgeschlagenes deutsches Vorschlag-Mohnöl	1.60
feinst Nizzaer Olivenöl	1.50
superst.	1.70

Preisermäßigung bei Bezug von 5 Liter an.

## Johann Schreiber, Neckarstraße.

Filialen: Schwetzingen-Vorstadt und Neckar-Vorstadt.

**JOSEPH DIEM** WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN  
Holzschnitte, Cliches & Schilder.  
STEMPEL, METALL & KUNSTDRUCK, SIEBEL  
BRENNMACHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR  
ZANGEN, PLOMBIRBLEI & SCHABLONEN BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS

Meine Wohnung befindet sich **E 2, 11.**

Empfehle mich gleichzeitig im Ausmanern von Herden u. Porzellandöfen, sowie in allen Feuerungsanlagen, bei prompter und billiger Bedienung.  
**Heinrich Krauth, D 2, 11 Oseupher E 2, 11.**

**Siegel's Hühneraugentod,** einzig wirklich helfendes Mittel, per Kopf M. 1.—  
**J. Hoff, Friseur, E 5, 1.**

**Herm. Günther & Co.**  
Auskunfts- und Incasso-Bureau,  
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2,  
Bureaux:  
Oßin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg.  
Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D.

**Sopfenstangen, Gerüststangen**  
in allen Größen fortwährend zu haben bei  
**J. Grotzinger, E 8, 3, Seidenheimerstraße.**

Wein Comptoir befindet sich von heute ab in meinem Lagerhause am Binnenhafen, langes Becken, nächst der Zollhalle.  
Mannheim, 10. Mai 1889.  
**Eug. Lutz.**

**Die Weinhandlung**  
en gros von en detail  
**0 3, 2. C. Th. Schlatter, 0 3, 2.**  
empfehle ihr reichhaltiges Lager, größtenteils selbstgefeilterter **Weiß- und Rothweine,** von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Qualitäten. In Flaschen und in Gebinden. Proben und Preislisten stehen zu Diensten.

**Schaum-Weine**  
von den renommirtesten Fabriken wie: Actiengesellschaft vorm. Burgeff & Co. in Hochheim, Matheus Müller in Eltville (Germania-Soet), sowie erste französische Marken, von 12 Flaschen an zu Fabrikpreisen.  
**C. Th. Schlatter, 0 3, 2.**  
Kellereien: M 2, 16, 0 3, 2 und 0 3, 3.

**VAN VEEN'S THEE**  
IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAG-ESSEN.  
TÄGLICH GROSSER VERBRAUCH IN DEUTSCHLAND.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Ärzten und Unbefangenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte  
**E. Mechling's China-Eisenbitter.**  
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenüberschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. **Mechling's China-Eisenbitter**, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißfluß, unregelmäßige und schmerzhaftes Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß **Mechling's China-Eisenbitter** verabfolgt wird.  
Gebrauchsanweisung: 1 Liküergläschen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusalz, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.  
Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 1/2 citronensaures Eisen, Chinurinde und die besten Bogesenkräuter. Preis per Flasche (Halbiter) M. 3.—  
Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn August Meins, Apotheker; auch zu haben in der Adalorsapotheke in Ludwigshafen. In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder **E. Mechling**, Apotheker in Thann im Elsch.

**Milchkur-Anstalt**  
Q 3, 2/3, **Fried. L. Roesch,** Q 3, 2/3.  
empfehle:  
**Ruhwarme und gefühlte Milch**  
Melkzeit Morgens 6-8 Uhr  
Abends 5-7 "

**Geschäftsempfehlung.**  
Mache hiermit meinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß das **Tag- und Nacht-Bleichen** wieder seinen Anfang genommen hat und mache darauf aufmerksam, daß zu jeder Zeit am Rhein ausgewaschen und unter der großen Ecodenhalle getrocknet werden kann.  
Abtunungsloos  
**Wilh. Koch,** Besitzer der neuen Rheinbleiche.

**Teppich-Treppen-Stangen**  
patentirte, sowie gewöhnliche Dösen in Messing oder vernickelt fabriciren  
**Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.**

**Grosse Gewinne ohne Risiko.**  
Nächste Ziehung am 20. Mai 1889.  
Last Quota von 1. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich gestattet.  
**Stadt Barletta 100 Frcs.-Prämien-Loose v. 1870**  
Haupttreffer: Francs 2000000, 1000000, 500000, 400000 etc.  
Jedes Loos muß mit 100 Francs zurückgezahlt werden, nimmt ausserdem an allen weiteren Ziehungen theil, kann also mehrere mal gewinnen und ist keine Lotterie mit solch großen Gewinnen ausgestattet.  
Monats-Einlage auf ein Loos 4 Mark.  
Bestellungen auf obige Prämien-Loose sind zu richten an das Bankhaus Ernst Zimmermann, Frankfurt a. M.

**Wilh. Ritzinger**  
Sahntechniker  
**Mannheim**  
Q 1, 20 28687  
im Hause des Hrn. Bädermeister Schläpfer empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnziehen unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

**Delfarben**  
Schellack-, Bernstein- und Finolen-Bodenlack in diversen Farben, zu den Tapeten passen, rasch trocknen und haltbar.  
**Pinsel**  
Parquet-Boden-Wichse weißes und gelbes Wachsterpentinöl  
Stahlpäpne u. Puschmämme Alles in besten Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen 29453  
**Jul. Eglinger & Co.,** Marktplatz, G 2, 2.

B 4, 14 B 4, 14  
parterre rechts.  
**Niederlage** selbstgefertigter  
**Kochherde** aus der Schlosserei  
**Georg Lutz senior.**  
Prima Referenzen.  
Reparaturen und Ausmauerungen jeder Art von Herden billig.  
Neueste Sparöfen, Kochplatten u. Einlagen in allen Größen und jeder Art stets vorräthig, billig.  
Schlosserei in der alten Wertstätte.

**Möbellager**  
von  
**J. Schönberger, T 1, 13**  
empfehle sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matrasen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen.  
**Goldene Herde, T 1, 13.**

**Erste Mannheimer Risten-Fabrik.**  
Anfertigung u. Lager fertiger Amerikaner-Risten mit Beschlagn. Postfächer mit doppeltem Schriftdeckel.  
Weinstockentkisten von 1-100 Stk. An- u. Verkauf von gebrauchten Risten.  
**12, 4, Friedr. Vogt, 12, 4.**  
für 4 Mark 50 Pfg.  
senden franco ein 10 Pf. Packet seine Mandeln, Rosen-, Weisschen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.  
**Th. Coelen & Cie. Greifeld,** Seifen- und Parfümerien-Fabrik.  
Alle Sorten Waagen und Gewichte werden äußerst billig gründlich reparirt bei  
**Chr. Müller,** Waagengeschäft, J 1, 16.

**4-500 Mark** von einem hiesigen Geschäftsmann gegen Sicherheit gesucht.  
Objecten unter **F. R. 52048** an die Expd.  
**Stiftungsgelder** zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4% auf liegendes Gutliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig  
**Rarl Seiler, Buchhdt. bei so. Collectur, A 2, 4.**

**Hypothekendarlehen**  
zu 4 1/2%, in größeren Beträgen zu 4%, befragt prompt u. billig  
**Ernst Weiner,** D 6, 15.

Empfehle mich den geehrten Hunde-Besizern im  
**Hundescherren** und **Waschen** in und außer dem Hause.  
**Mich. Seibel,** G 5, 9, 3. Etod.  
L 5 5 22088  
29809  
wenn man sich nicht ausbreiten will

Mannheim B 1, 5, Oberhalb des Haushauses. **Lina Riegel** Mannheim B 1, 5, Oberhalb des Haushauses.

**Damen-Mantel-Fabrik.**

**Bedeutende Preisermäßigung sämtlicher vorräthiger Confection.**

**Großes Sortiment** 61860

in Staubmäntel, Reisemäntel, Visites, Fichus, Spitzen-Umhänge.

**Eisen-, Forst- und Industriebahnen**

von **Fried. Krupp, Gussstahlfabrik, Essen.** 52228

Alleinverkauf **F. C. Glaser & R. Pflaum Berlin.**

Vertreten durch **C. A. Erhardt, Mannheim.**

Festliegende und transportable **Schmalspur-Bahnen** für industrielle, land- und forstwirtschaftliche Zwecke, **Schienen, Lowries** aller Art, Drehscheiben, Weichen, Lokomotiven, Saugmaschinen. **Kostenanschläge und Prospekte gratis und franko.**

**Max Wallach** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 20500

Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** etc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen** und **Battist**.

**D 3, 6.** Großes Lager in **Federn, Flaumen, Rohhaar** und fertigen **Betten**. Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie **Herren- & Damenwäsche** nach Maß.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.** Einem verehrlichen Publikum theile ergerdens mit, daß ich mein **Wäsche- und Victualien-Geschäft** von **N 3, 17** vom **15. Mai** an nach **C 1, 12** verlegt habe. Indem ich mich dem Wohlwollen der geehrten Nachbarschaft ergebend empfehle, bitte ich um geneigten **Auspruch**. Hochachtungsvoll **F. Dehler.** Wäschebier aus der **Brauerei Böwenfelder.** 52199

**Pianino's, Flügel etc.** neu und gebraucht. Verkauf und Vermietung bei **51408**

**A. Donecker, O 2, 9.**

Landauer-, Victoria-, Phaeton-, Einspanner-, Break- & Glaswagen. **Pferdegeschirre** neu und gebraucht, stets billigst zu verkaufen bei **28768**

**Friedrich Bantz, K 3, 17.**

Strassburger „**Neueste Nachrichten**“ General-Anzeiger für **Elsass-Lothringen**

Unentbehrlich für **Insertion** jeder Art. **die einzigen in Elsass-Lothr.**

Insereiren bringt Gewinn!

Täglich **22300** Notariell beglaubigte Auflage. **19. Jahrgang.**

**Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande** von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 26298

**J. J. Beilmann, Metallwaaren-Fabrik, Galvanisir- & Prägeanstalt, Laden: Fabrik: D 5, 1 | Lindenhof**

empfehl ich zum **Vernickeln, Vergolden, Verblühen** und **Verkupfern** von sämtlichen **Metallgegenständen**, wie **Reiß- u. Fahrrequisiten, Säbeln** und **Käffen** aller Art, **Schloßern u. Leuchtern, Uhrketten, Vereinsabzeichen u. Marken** aller Art etc. 25191

Reparatur-Werkstätte sämtlicher **Metallgegenstände**.

**Sonnenschirme!!**

Sonnenschirme, einfache En-tout-ous v. **1.00** Mk. an  
Sonnenschirme, gestreift u. □ do. „ **2.50** „  
Sonnenschirme, Atlas do. „ **2.70** „  
Sonnenschirme, Halbseide gestr. u. □ „ **3.50** „  
Sonnenschirme, Hautes-Nouveautés

in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen **E 2, 15 D. Bauer, E 2, 15** vis-à-vis Café Dunkel. 50295

Ueberziehen und Reparaturen schnell und billig.

**Musverkauf.**

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämtliche **Kurz-, Weiß- und Holzwaaren, Kleiderstoff, Reste, vorgezeichnete Leinen** als: **Tischläufer** etc. **spottbillig** ausverkauft. 51463

**Th. Hirsch Wwe., E 1, 13.** NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen u. Laden zu vermieten.

**für Architekten u. Bauunternehmer. Mack's Gipsdielen.**

**Keine Verschalung!!  
Kein Verstäcken!!  
Keine Risse durch Lehm** etc. in den **Bau!!**

Jeder Raum kann sofort und trocken bezogen werden. **Vertretung und Lager** bei sehr billigen Preisen bei **51469**

**Heinrich Schwarz, Baumaterialiengeschäft, Friedrichsfelderstraße und Verbindungscaanal.**

Die größte Auswahl in **Bettfedern, Flaumen u. Rosshaaren** findet man zu sehr billigen Preisen bei **50779**

**Moriz Schlesinger** Mannheim, **Q 2, 23** **Spezial-Betten-Geschäft.**

**F 3, 8. Jacob Ebler, F 3, 8.** Empfehle mein großes Lager **Fertiger Betten** in prima federreichem Varent und neuen, staubfreien Federn.

Rissen à 3, 4, 5 Mk. und höher. **Pfüßen** à 4, 5, 6 Mk. und höher. **Deckbetten** à 9, 12, 15 Mk. und höher. **Unterbetten** à 10, 12, 14 Mk. und höher. **Complete Betten** von 25, 30, 40 Mk. u. höher. **Steppdecken** von Mk. 4.30 bis zu den feinsten, und werden nach jeder Farbe und Stoff angefertigt. **Bettdecken** weiße und bunte mit Franzen. 50679

Neue staubfreie **Federn** des Pfünd von 1.10, 1.50, 2.30, 3 Mk. und höher.

Fertige **Bettwäsche** in allen Stoffen zu den billigsten Preisen. **Farbige und weiße Betttücher** 1.80, 2 Mk. und höher.



**Vom 1. bis 15. Mai** aussergewöhnlich herabgesetzte Preise!

**Regenschirme**  
in **Zanella** zu 1 M., 1.50, 2., 2.70, 3.80 bis 6.50  
in **Gloria** zu 2.10, 3.50, 5., 6.50, 7.50 bis 10.  
in **Selso** zu 4.80, 5.80, 7.50, 9., 10.50 bis 26 M.

**Sonnenschirme**  
für **Damen** 90 Pfg., 1.30, 2., 2.70, 3.80, 5.50 bis 22 M.  
für **Herren** 1 Mk., 1.50, 2., 2.30, 3.50, 5.50 bis 7.50  
für **Kinder** 40, 60 und 80 Pfg., 1.30, 1.50, 2.50 bis 6.

**Schirmreparaturen** aller Art werden schnellstens und billig besorgt. 51448

**Karl Pfund, Q 1, 4.**

**Geehrten jungen Damen** die ergebene Bitte, daß ich einen **Curus im Nähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen** aller **Damengarderobe** ertheile. Anfang per **1. und 15.** jeden Monats. Hochachtungsvoll **C 1, 12, III. Etage. Louise Dieckmann. III. Etage.** 28679

**300 Steppdecken** 150 cm breit, 200 cm lang in allen Farben, **M. 5.50.**

**Kindewagensteppdecken,** Decken in **Woll-Satin** etc. in größter Auswahl.

**M. Klein & Söhne** **E 1, 16 Planken, 1 Treppe hoch,** Anstattungs-geschäft. — **Seidenfabrik.** Steppdeckenfabrik. 51697

**Möbeltransport.** Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen **Verschlusswagen zu Umzügen** mit **Möbelverpackung** in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung. Uebernehme auch kleinere Umzüge per **Handwagen.** Um geneigtes Wohlwollen bitte. 25800

**Franz Holzer, J. 3, 17.**

**Spezialgeschäft für Haus- und Kücheneinrichtungen.** **E 1, 14 Hermann Stitzel E 1, 14** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen einschlägigen **Artikeln** in **erster Qualität** und zu **billigsten Preisen.** 52112

**Complete Kücheneinrichtungen** zu **Ausnahmepreisen.**